Tessiner Licht : die Resultate eines Ideenwettbewerbs für Energiesparlampen

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tessiner Licht

Designer und Studenten aus dem Tessin wurden in einem Wettbewerb aufgefordert, neue Ideen für Energiesparleuchten zu finden.

Die G.I.P.S.O., Gruppo Idee per Spazi e Oggetti, ist eine Vereinigung von jungen Tessiner Architekten und Gestaltern. Sie hat zusammen mit den Firmen Regent und Phillips einen Wettbewerb für Beleuchtungskörper ausgeschrieben. Das Thema hiess «Illumina il tuo tempo». Eingeladen waren Designer und Studenten aus dem Kanton Tessin aus den Bereichen Industrie, Architektur und Innenarchitektur. Die Auflage verlangte, Energiesparlampen der Typen 18-55 W (Kompakt-Fluoreszenzlampen) und 18-58 W (Fluoreszenzröhren) zu verwenden. 24 Projekte wurden eingereicht – praktisch alle für die neue Generation der Kompakt-Fluoreszenzlampen. Drei davon wurden prämiert. Schade ist, dass nur zwei Studenten teilgenommen haben.

Natur als Inspiration

Ein erster Preis wurde nicht vergeben, da keines der Objekte bahnbrechend neu oder lichttechnisch ganz zu überzeugen vermochte. Die beiden mit dem 2. Preis ausgezeichneten Projekte «Samara» von Gianfranco Rossi und Roberto Sorgeso aus Lugano und «Dorsale» von Michele Tadini aus Locarno sowie der 3. Platz «384583» von Peter Hug und Alberto Bianda aus Meride taugen für eine allfällige Produktion. «Samara» hat die Form der propellerhaften Ahornfrucht und ist als Wand-, Arbeits- und Stehleuchte gedacht. Für «Dorsale» standen Vogelflügel, Tierskelette und die menschliche Wirbelsäule Pate. Es ist ein Band, an dem sechs Leuchten für Decken- und Wandbeleuchtung befestigt werden können. Von «384583» ist bereits ein Prototyp vorhanden. Hug und Bianda entwickelten einen um 360 Grad rotierbaren und in der Höhe verstellbaren Leuchtkörper.

Eine leise Kritik

Der Wettbewerb zeigt das Problem der angemessenen Darstellung von Resultaten auf. Anlässlich der Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse im Castel Grande von Bellinzona waren viele Pläne und Zeichnungen zu sehen. Aber nur sieben Modelle oder Prototypen. Das ist zu viel Vielfalt. Ein Veranstalter tut gut daran, wenn er klare Vorgaben gibt. Hier hätte das geheissen: Technischer Plan und dazu ein Funktions- oder ein Anschauungsmodell. Denn verbindlich wird der Entwurf einer Leuchte eher im Gegenstand als in der Skizze oder auf dem Plan. Man möchte neben der Leuchte auch das Licht gerne sehen.

Wie weiter?

Ziel eines Wettbewerbs ist nicht die Zeichnung, sondern die Realisation. Ob Projekte von der Firma Regent aufgenommen werden, ist noch offen. Immerhin stehen die Chancen nicht schlecht. Vom letzten Wettbewerb (HP 4/90), den die Firma mitgetragen hat, kam «Opilio» von Christophe Marchand schliesslich als Serienprodukt auf den Markt. Diese Leuchte wurde denn auch für die Beleuchtung der Wettbewerbsausstellung eingesetzt.

Nadia Steinmann

Die Jury:

Piero Castiglioni, Designer; Attilio Panzeri, Architekt; Susann Gümpel, Designerin; Ivano Gianola, Architekt; Harald Giacomelli, Innenarchitekt; Lorenzo Fontana, Innenarchitekt; Bruno Monguzzi, Grafiker; Felix Argast, Designer; Renato De Toffel, Designer

Die Prämierten:

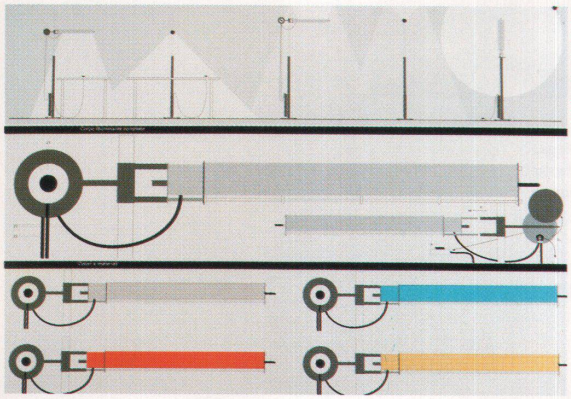
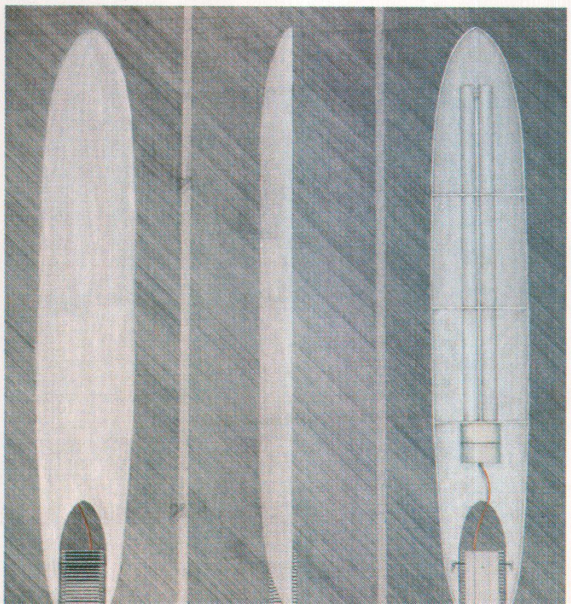
1. Rang: nicht vergeben
2. Rang: «Samara» von Gianfranco Rossi, Roberto Sorgesa, Lugano
«Dorsale» von Michele Tadini, Locarno
3. Rang: «384583» von Peter Hug, Alberto Bianda, Meride

Ausstellungstermin:

Die Wettbewerbsarbeiten werden an der EWZ-elexpo, Beatenplatz 2 in Zürich, vom 11. Juli bis 8. August ausgestellt.

Die Leuchte «384583» mit drehbarem Leuchtkörper von Peter Hug und Alberto Bianda belegt den 3. Platz (unten)

Die Ahornfrucht stand Pate. Die Leuchte «Samara» von Gianfranco Rossi und Roberto Sorgeso erhielt den 2. Preis (ganz unten)



Bilder: Rudolf Zeller